An den
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Herrn Marcus König
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Nürnberg, 04.12.2025

Die Stadtratsfraktion Die Linke stellt folgenden Antrag:

Verbesserung der Tagesaufenthaltsangebote für obdachlose Menschen – insbesondere Frauen und queere Personen – an Wochenenden und Feiertagen

1. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den freien Trägern der Wohnungslosenhilfe ein Konzept zu erarbeiten, wie die Tagesaufenthaltsangebote für obdachlose Menschen in Nürnberg an Wochenenden und Feiertagen ausgeweitet und verlässlich sichergestellt werden können.
2. Dabei ist insbesondere sicherzustellen,
   - dass es auch an Wochenenden und Feiertagen mindestens ein niedrigschwelliges, ganztägiges Tagesaufenthaltsangebot für **Frauen** gibt,
   - dass **spezifische, geschützte Angebote für queere obdachlose Menschen (insbesondere LSBTIQ*-Personen)** geschaffen bzw. bestehende Angebote in diesem Sinne erweitert werden,
   - dass Schutzräume mit geschützter, nicht-mischgeschlechtlicher oder queer-sensibler Atmosphäre eingerichtet werden, in denen sich Betroffene sicher fühlen können.
3. Die Verwaltung prüft in diesem Zusammenhang insbesondere:
   - eine Ausweitung der Öffnungszeiten bestehender Tagestreffs (z. B. FrauenZimmer, Ökumenische Wärmestube),
   - die Nutzung städtischer Infrastruktur (z. B. Bürgertreffs, Gemeinwesenzentren, ggf. Jugend- oder Quartierseinrichtungen) als zusätzliche „Warme Stuben“ an Wochenenden in der Kälteperiode,
   - den Aufbau und die Förderung **explizit queer-sensibler Angebote** in Kooperation mit Trägern, die über entsprechende fachliche Kompetenz verfügen,
   - ergänzende mobile oder aufsuchende Angebote in der Innenstadt und an bekannten Aufenthaltsorten obdachloser Menschen.

Rathausplatz 2 | Zi. 113
90403 Nürnberg
stadtrat@die-linke-nuernberg.de
www.die-linke-nuernberg.de
0911 231 74441

4. Über das Ergebnis der Prüfung, die Gespräche mit den freien Trägern sowie den voraussichtlichen finanziellen Mehrbedarf wird dem zuständigen Fach- und dem Sozialausschuss zeitnah berichtet.
5. Für die laufende und kommende Kältesaison sind kurzfristige Maßnahmen zu ergreifen, um bestehende Lücken bereits jetzt – soweit möglich – zu schließen und obdachlosen Menschen tagsüber sichere Aufenthaltsmöglichkeiten zu bieten.

Begründung:

Durch Nachtfröste und feuchtkalte Witterung verschärft sich die Situation für obdachlose und wohnungslose Menschen in Nürnberg massiv. Die Stadt verweist zu Recht auf ein breites Hilfs- und Schutzangebot mit Notschlafstellen und verschiedenen Tagestreffs. Bei genauer Betrachtung der Öffnungszeiten und Zielgruppen zeigen sich jedoch insbesondere **am Wochenende** spürbare Lücken – vor allem für **Frauen** und **queere obdachlose Menschen**.
Aktuell stehen u. a. folgende Tagesangebote zur Verfügung:

- **Ökumenische Wärmestube** (Köhnstraße 3):
  Öffnungszeiten an Wochenenden und Feiertagen: 9:30–12:30 Uhr und 13:30–16:30 Uhr.
  Das Angebot ist wichtig, aber kapazitätsmäßig begrenzt und nicht speziell auf die Bedürfnisse von Frauen oder queeren Personen ausgerichtet.
- **Oase – Tagestreff und Beratung für Männer** (Gostenhofer Hauptstraße 53):
  Dienstag bis Sonntag 9–12:30 Uhr, ausschließlich für Männer.
  Für obdachlose Frauen und viele queere Personen (z. B. trans oder nicht-binäre Menschen) entsteht hier keine Entlastung, im Gegenteil: Es kann eine zusätzliche Hürde sein.
- **FrauenZimmer – Tagestreff für Frauen in Notlagen** (Hessestraße 10):
  Montag, Dienstag, Donnerstag 10–16 Uhr, Freitag 10–14 Uhr – **am Wochenende geschlossen**.
  Damit fehlt für wohnungslose Frauen und viele queere Personen, die hier einen vergleichsweise geschützten Rahmen finden, ein sicherer Tagesaufenthaltsort an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen.
- **Caritas-Straßenambulanz Franz von Assisi** (Straßburger Straße 14):
  Tagestreff und medizinische Versorgung ausschließlich werktags.

In der Summe bedeutet das:

- Am Wochenende gibt es nur sehr wenige tagsüber zugängliche, warme Aufenthaltsorte.
- Für **Frauen** existiert **kein** dezidierter, geschützter Tagesaufenthaltsort an Wochenenden und Feiertagen.
- Für **queere obdachlose Menschen** gibt es **praktisch keine spezifischen, sicheren Angebote**, obwohl diese Gruppe einem erhöhten Risiko von Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung ausgesetzt ist.
- Nachmittags und in den frühen Abendstunden entstehen zusätzlich Zeitlücken, in denen es kaum niedrigschwellige Aufenthaltsmöglichkeiten gibt.

Gerade Frauen und queere Menschen, die Obdachlosigkeit erleben, sind in besonderem Maße von Gewalt, Übergriffen, queerfeindlicher Anfeindung und Ausbeutung bedroht

und meiden häufig gemischtgeschlechtliche oder als unsicher empfundene Einrichtungen. Schutzräume nur für Frauen und queer-sensible Schutzräume sind daher unverzichtbar.
Stadträtin Kathrin Flach Gomez bietet regelmäßig eine Sozialsprechstunde an. Dort berichten insbesondere Frauen, aber auch queere Menschen, dass sie sich tagsüber oft unsicher fühlen, nicht wissen, wo sie Schutz und Wärme finden können und sich explizit **frauen- und queerfreundliche, sichere Orte** wünschen. Die Klagen über fehlende Rückzugsräume und Angst vor Übergriffen häufen sich.
Vor diesem Hintergrund ist es nicht ausreichend, nur auf vorhandene Strukturen zu verweisen. Die Stadt Nürnberg steht in der Verantwortung, gemeinsam mit den freien Trägern gezielt nach Lösungen zu suchen, um:

- Lücken in der Wochenendversorgung zu schließen,
- geschützte Aufenthaltsorte für Frauen und queer-lebende obdachlose Menschen sicherzustellen,
- und die gesundheitlichen Risiken von Kälte, Nässe und Erschöpfung so weit wie möglich zu reduzieren.

Angesichts der sich zuspitzenden Kältesituation ist Eile geboten. Kurzfristige Übergangslösungen (z. B. erweiterte Öffnungszeiten, Nutzung städtischer Räumlichkeiten als zusätzliche Wärmestuben) können und sollen mit einer mittelfristigen, konzeptionellen Sicherung der Angebote verbunden werden.
Nürnberg versteht sich als soziale und weltoffene Stadt. Dazu gehört, dass niemand – und schon gar nicht die besonders schutzbedürftigen obdachlosen Frauen und queeren Menschen – an Wochenenden ohne sicheren, warmen Aufenthaltsort bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Kathrin Flach Gomez
Stellv. Fraktionsvorsitzende